

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Neuburg und Wehrnstein.

Ist man Scheerding vorbei und hat man auf dem Inn den hier beginnenden Bergpass zurückgelegt, so gewahrt man links hoch ober dem Gestade das schöne Schloss Neuburg und ihm gegenüber rechts am niedern Ufer eine Häusergruppe mit Wehrnstein. Jenes war ursprünglich der Sitz eigener Reichsgrafen, von denen die ganze Grafschaft mit deren Erlöschens mit Ekbert an die Herzoge von Meran überging, von denen der erste Erwerber Ekberts Schwestermann gewesen. Seit aber Herzog Otto bei dem Kaiser Friedrich in Ungnade verfiel und dieser Neuburg im Jahre 1232 mit Scheerding als ein Reichslehen an Otto von Pfalz - Bayern verliehen wurde, ward es zum langjährigen Zankapfel Bayerns und Oesterreichs. Denn obwohl erstens Rudolph I. im Jahre 1273 auf Neuburg, Scheerding, Ried u. s. w. verzichtet und sie seiner Tochter, der Gemahlin Ottos von Bayern, zur Ausstattung gegeben hatte, so forderte man jene nach deren Tod 1283 wieder zurück. Da Bayern sie nicht herausgeben wollte, zog man zu Feld; jedoch wurde der Kampf durch die Dazwischenkunft der Bischöfe von Passau und Regensburg noch vor dem Ausbruche wieder beigelegt und dahin ausgeglichen, dass Bayern sich mit einer Geldabfindung begnügte. Im Jahre 1309 dann erschienen die Bayern, die sich wegen Unterstützung des Karl Robert von Ungarn, dem Otto von Bayern hatte weichen müssen und wegen eines Einfalls in Bayern, rächen wollten, vor Straubing, welches der österreich. Befehlshaber Lamberg, lange tapfer vertheidigte und erst als Brandstätte aufgab, nachdem die feindlichen Bergknappen die Ringmauern zu brechen angefangen hatten. Dieser Belagerung folgte schon wieder im Jahre 1335 eine andere. Später verkaufte Kaiser Friedrich Neuburg nebst Wehrnstein, Frauenhaus und Neufels an seinen geheimen Rath und Ritter Hanns von Rohrbach. Nachdem aber dieser 1409 gestorben, nahm Friedrich Alles wieder zurück und setzte Rohrbachs Witwe und Tochter ins Gefängniss, aus dem sie jedoch Graf Ortenburg wieder befreite. Im Jahre 1528 ward Neuburg wieder von Ferdinand I. an den Grafen Nicolaus von Salm dem jüngern verliehen. Von diesem kam es an die Grafen von Sinzendorf, und nachdem es abermals heimgefallen, kaufte es Jakob Graf von Hamilton. Im Successionskrieg hatte es 1703 abermals eine Belagerung auszuhalten, bis welchen es dem k. k. General Reventlau übergeben wurde. Doch nehmen es die Bayern im folgenden Jahre wieder in Besitz, um es wieder an Oesterreich abzutreten. Nach der Hand erkaufte es der Bischof von Passau, Graf Lamberg. Nach der Säcularisation desselben kam das Schloss endlich an einen Bräuer.

Das gegenüber liegende Schloss Wehrnstein (Wörnstein) mit der Hofmark und dem Dorfe gleichen Namens liegt hart am Inn auf einer kaum merklichen Anhöhe. Von einer eigenen Familie daselbst meldet die Geschichte nichts. Es diente grösstentheils als eine Mauthstätte, wo mehrere Herrn von Schmelzing als Mauthner fungirten und wovon sie sich mit der Zeit auch schrieben, daher sie sich noch gegenwärtig Schmelzing von Wehrnstein und Zwickled nennen. Gegenwärtig ist es in Privathänden.

Die vor dem Schlosse befindliche zwölf Klafter hohe Säule mit einer Marienstatue rührt vom Kaiser Leopold I. her und ist ein Geschenk an den Grafen Georg Ludwig von Sinzendorf, einstigen Besitzer von Wehrnstein.